

Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Dipl. Psych. Frank Erbguth, Pfr. Frank Kittelberger,
Prof. Dr. theol. Traugott Roser

Tagungsorganisation

Cornelia Spehr, Telefon: 08158 251-125, Telefax: 08158 99 64 25
Email: spehr@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre Anfragen
zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr
bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

bitte schriftlich mit anhängender Karte, per E-mail (Tagungsorganisa-
tion) oder direkt online. Ihre Anmeldung ist verbindlich, sollten Sie
von uns nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage
wegen Überbelegung erhalten. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nur
auf Wunsch. **Anmeldeschluss ist der 04. November 2015.**

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir
bis spätestens zum 20. November 2015 um entsprechende schriftliche
Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, ab
dem Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen
in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf
Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über
den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den
Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€
<hr/>	
Teilnahmebeitrag	70.–
<hr/>	
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) Vollpension	53.–
– im Einzelzimmer	170.–
– im Doppelzimmer	126.–
– Kurzzuschlag für eine Übernachtung	10.–

Als Teilnahmebestätigung erhalten Sie die Rechnung vorab.
Wir bitten um Begleichung der Rechnung per Überweisung. Bestellte
und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht
rückvergütet werden.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr)
und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen
wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer
ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine Kopie Ihres
Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Tagungsgäste, die zur Anreise **öffentliche Verkehrsmittel** benutzen
und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €)
an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den (nicht
ermäßigten) Tagungsbeitrag einen Preisnachlass von 10.– €.

Punkte für das „Fortbildungszertifikat“ der **Bayerischen Landesärzte-
kammer (BLÄK)** sind in Aussicht gestellt.

Fortbildungspunkte für Pflegende (RbP) sind zugesagt.



Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln
finanziert.

Tagungsstätte

Evangelische Tagungsstätte Wildbad
91541 Rothenburg ob der Tauber, Taubertalweg 42
Bitte richten Sie Ihre Anfragen nicht an die Tagungsstätte, sondern
ausschließlich an die Tagungsassistentin. Sie ist während der Tagung
unter 0 98 61 97 7- 0 zu erreichen. Sie können ebenso eine Nachricht
in Tutzing hinterlassen.

Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal
Greenmobility auf unserer Homepage.
Von der Autobahn A7 kommend fahren Sie in Richtung „Schrozberg,
Langenburg“ an der Altstadt Rothenburgs vorbei. Dann folgen Sie
dem Wegweiser „Evangelische Tagungsstätte Wildbad“, indem Sie
rechts abbiegen und in Richtung Taubertal hinunterfahren. Auf der
linken Seite finden Sie die Einfahrt zur Tagungsstätte. Aus Richtung
Langenburg fahren Sie durchs Taubertal und hinauf zur Altstadt. Kurz
bevor Sie diese erreichen, führt Sie der Wegweiser rechts ab zur
Tagungsstätte.

Der Fußweg vom Bahnhof beträgt ca. 25 Min.: Vom Bahnhof links die
Bahnhofstraße entlang gehen, bei der Ampel die Straße überqueren
und nach rechts in die Ansbacher Straße einbiegen, dieser folgen bis
kurz vor das Rödertor, dort nach links in den Topplerweg abbiegen,
der an der Stadtmauer entlang führt und in den Friedrich-Hörner-Weg
übergeht. An dessen Ende nach rechts abbiegen und entweder auf der
gegenüberliegenden Straßenseite durch die Tür gleich auf das Gelände
des Wildbades gehen (und dort die Stufen hinunter) oder der Straße
folgen und nach wenigen Metern die Abzweigung nach links auf die
Fahrstraße zum Wildbad wählen.
Taxi vor Ort: 0 98 61 20 00 oder 0 98 61 72 27.

Bildnachweis: eat archiv / Tagungsnummer: 0202016

Evangelische Akademie Tutzing
Schloss-Straße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



facebook.com/EATutzing
twitter.com/EATutzing



eurobuch.com
Finden. Vergleichen. Kaufen.
Die Buch-Such-Maschine



klimateutral
gedruckt

Zertifikatsnummer:
53275-1401-1007
www.climatepartner.com



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING
Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

... als wär's ein Teil von mir ...

Zur Debatte um Hirntod, Organspende
und Transplantation

27. bis 29. November 2015 / Rothenburg o.d. Tauber

27. Medizin-Theologie-Symposium

GEBEN IST SELIGER DENN NEHMEN

Apostelgeschichte 20,35

Die Zahl der Organspenden steigt wieder. Befürwortende Kampagnen nehmen Fahrt auf. Politik, Verbände und manchmal auch Kirchen rufen dazu auf, die nötige Einwilligung zu unterschreiben und stets bei sich zu tragen: Laut einer Umfrage haben rund 35 Prozent der Deutschen inzwischen einen Organspenderausweis. 71 Prozent sind grundsätzlich damit einverstanden, dass ihnen nach ihrem Tod Organe entnommen werden – im Jahre 2013 waren es noch 68 Prozent.

Die Debatte um Transplantation und Organspenden reißt jedoch nicht ab. Dabei geht es weniger um Skandale oder Verteilungsgerechtigkeit, sondern um ein tief sitzendes Unbehagen im Menschenbild: Die Hirntodkriterien stehen erneut auf dem Prüfstand. Die Frage, wann ein Mensch wirklich tot ist, treibt uns um. Nicht nur das Spenden, sondern auch das Nehmen und Empfangen sind zu bedenken. Trauer und Zweifel könne nicht wegdiskutiert werden, wenn auch das „Geben“ moralisch hoch angesehen ist, weil damit Leben verlängert werden kann.

Es ist Aufgabe einer verantwortlichen Gesellschaft, nicht nur für den notwendigen Nachschub an Spenderorganen zu sorgen, sondern auch für offene Fragen, für Skepsis und für eine Entscheidung gegen die Organspende oder den Organempfang Raum zu lassen.

Diesen Raum müssen sorgfältige Diskussionen, gute Argumente und eine Atmosphäre der Toleranz füllen. Dann können die Verantwortlichen in der Transplantationsmedizin und in der Organisation und Verwaltung der Organspende sicher sein, dass die Bevölkerung hinter der Entscheidung steht, die Bereitschaft zur Organspende öffentlich zu befürworten. Das Medizin-Theologie-Symposium will Positionen zur Sprache bringen, den Diskurs darüber anbieten und dazu einladen, sich und seine Gedanken einander auszusetzen. Dazu laden wir in die Tagungsstätte des Wildbad Rothenburg ein.

Pfr. Frank Kittelberger

Studienleiter an der Evangelischen Akademie Tutzing

Prof. Dr. med. Dipl. Psych. Frank Erbguth

Direktor der Klinik für Neurologie am Klinikum Nürnberg

Prof. Dr. theol. Traugott Roser

Professur für praktische Theologie an der Wilhelms-Universität Münster

FREITAG, 27. NOVEMBER 2015

Anreise ab 17.00 Uhr

18.00 Uhr Beginn der Tagung mit dem Abendessen

19.00 Uhr **Nur über meine Leiche**
Begrüßung und Einführung
Pfr. Frank Kittelberger

19:30 Uhr **Organspende in Deutschland: Aktuelle Situation, Praxis und Skandale**
Dr. med. Dipl.-Biol. Thomas Breidenbach

20.30 Uhr Gespräche und Begegnung in den Salons des Tagungshauses

SAMSTAG, 28. NOVEMBER 2015

8.00 Uhr Frühstück

09.00 Uhr Einstimmung in den Tag & Begrüßung der Tagesgäste

9.10 Uhr **Moralische Appelle, Kampagnen und öffentliche Information zur Organspende: Eine kritische Zwischenstandsanalyse**
Prof. Dr. Silke Schicktanzen

10.00 Uhr **Hirntot ist ziemlich tot!**
Prof. Dr. jur. Reinhard Merkel

10.50 Uhr Kaffeepause

11.20 Uhr **Die Handreichung der ELKB: „leben und sterben im Herrn“**
Prof. Dr. theol.habil. Arne Manzeschke

12.00 Uhr **Vorstellung & Organisation der Foren**

12.30 Uhr Mittagessen und Mittagspause

14.00 Uhr Moderierte Foren

Zur Handreichung der ELKB beraten – wie geht das?
Arne Manzeschke & Frank Kittelberger

Dilemmata rund um die Organspende – eine medizinethische Übung
Silke Schicktanzen

Seelsorge und Beratung im Kontext des Transplantationsgesetzes
Michael Thoma & Susanne Rosa

Nachsorgegespräche in der Klinik
Richard Schuster

Die neuen Richtlinien der BÄK zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls
Update 2015 für MedizinerInnen
Frank Erbguth

Es wird ein Teil von mir – Gespräch mit einem Organempfänger
N.N.

15.00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr **Alles was Recht ist! (Rechts)soziologische Beobachtungen zum Verhältnis medizinischer Praxis und rechtlicher Regulation am Beispiel der Lebendorganspende**
Dr. Stefan May

16.20 Uhr **Hat die Patientenverfügung den Hirntod abgeschafft?**
Prof. Dr. med. Dipl. Psych. Frank Erbguth

17:10 Uhr **Palliativmedizin & Organspende**
Dr. med. Jean-Gustave Hentz

18:00 Uhr Abendessen

19:30 Uhr Kurze Zwischenbilanz im Plenum und Kurzfilm zum Tagesausklang

20:30 Uhr Gespräche und Begegnung in den Salons des Tagungshauses

SONNTAG, 29. NOVEMBER 2015

08:00 Frühstück

09:00 Uhr **Gottesdienst**
Pfarrerin Isolde Schmucker

09:45 Uhr Stehkaffee im Foyer

10:00 Uhr **Ethik und Menschenbild**
Prof. Dr. theol. Peter Dabrock

11.00 Uhr **Seelsorge und Hirntod**
Prof. Dr. theol. Traugott Roser

12:00 Uhr **Schlussplenum & Verabschiedung**
Moderation: Pfr. Frank Kittelberger

12:30 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

REFERIERENDE & MODERATIONEN

Dr. med. Dipl.-Biol. Thomas Breidenbach, Geschäftsführer Deutsche Stiftung Organtransplantation Region Bayern; Organisationszentrale München

Prof. Dr. theol. Peter Dabrock, Lehrstuhl für Systematische Theologie II (Ethik) am Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg (FAU); Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Ethikrates; Mitglied der Kammer für Öffentliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD); Erlangen

Prof. Dr. med. Dipl. Psych. Frank Erbguth, Direktor der Klinik für Neurologie am Klinikum Nürnberg; Paracelsus Medizinische Privatuniversität; Nürnberg

Dr. med. Jean-Gustave Hentz, Theologe und Arzt; Anästhesist und Palliativmediziner am Universitätsklinikum Straßburg
Pfr. Frank Kittelberger, Studienleiter für Ethik in Medizin und Gesundheitswesen, Pastoralpsychologie und Spiritual Care an der Evangelischen Akademie Tutzing

Prof. Dr. theol. habil. Arne Manzeschke, Forschungsdirektor des Zentrums für Wirtschaftsethik (ZfW) Berlin; Professur für Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe an der Evangelischen Hochschule Nürnberg (EHN); Leiter der Fachstelle Handlungsfeld Seelsorge und Beratung im Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB), München
Dr. Stefan May, Akademischer Rat, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Armin Nassehi, Soziologisches Institut der Ludwig-Maximilians Universität (LMU) München

Prof. Dr. jur. Reinhard Merkel, Professur für Strafrecht und Rechtsphilosophie der Fakultät für Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg; Mitglied im Deutschen Ethikrat; Hamburg
Pfarrerin Susanne Rosa

Seelsorgerin am Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt und am Krankenhaus St. Josef in Schweinfurt; Beiratsmitglied in der Arbeitsgemeinschaft für evangelische Krankenhauseelsorge in Bayern, Schweinfurt

Prof. Dr. theol. Traugott Roser, Professur für praktische Theologie an der Wilhelms-Universität Münster

Prof. Dr. Silke Schicktanzen, Kultur und Ethik der Biomedizin; Universitätsmedizin Göttingen Abteilung Ethik und Geschichte der Medizin; Vorstandsmitglied der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM), Göttingen

Pfarrerin Isolde Schmucker, Seelsorgerin am Helios Klinikum München-West; Beiratsmitglied in der Arbeitsgemeinschaft für evangelische Krankenhauseelsorge in Bayern; München
Pfr. Richard Schuster, Krankenhauseelsorger, Klinikum Nürnberg Süd

Kirchenrat Michael Thoma, Operative Leitung im Handlungsfeld Seelsorge und Beratung im Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB), München